

LANDA DIGITAL PRINTING WIE GEHT ES WEITER NACH DER INSOLVENZ?

Der Hersteller der Nanography-Maschinen steht unter Gläubigerschutz, nachdem die Anteilseigner kein weiteres Geld mehr zuschiessen wollen.

Wäre das Interesse an der *Landa-Show* auf der *drupa 2024* ein Massstab, müssten die jüngsten Nachrichten rund um *Landa Digital Printing* eigentlich fast jeden in der Branche interessieren. Doch zwischen den Besucherzahlen der Show und den direkt von den *Landa*-Turbulenzen betroffenen Druckereien klafft eine riesige Lücke: Weltweit sind vielleicht 40 bis 50 Unternehmen und in der D/A/CH-Region noch kein halbes Dutzend (sollte ich mich irren, bitte ich um Korrektur), die eine der Nanography-Maschinen installiert haben. Von 55 Maschinen weltweit ist die Rede.

Jetzt ist *Landa Digital Printing* in Turbulenzen geraten. Anfangs war noch die Rede davon, dass *Landa Digital Printing* aufgrund der geopolitischen Lage, bedingt durch den anhaltenden Krieg in Israel, und die regionale Instabilität eine Reorganisation einschliesslich erheblicher Einsparmassnahmen eingeleitet habe, um die wirtschaftliche Situation zu bewältigen. Im Zuge dieser Reorganisation sei der Mitarbeiterstamm bereits von etwa 500 auf rund 250 Personen halbiert worden, berichtet der israelische Finanz- und Technologiespezialisten *Calcalist Ctech* am 30. Juni 2025.

Doch das grösste Problem sind offenbar die Schulden des Unternehmens, die sich auf etwa 516 Millionen US-Dollar belaufen sollen. Nach der Vorstellung der Maschinen im Jahr 2012 sollen über die Jahre hinweg 1,3 Mrd. \$ von ausländischen Investoren und BENNY LANDA als grösstem Anteilseigner in *Landa Digital Printing* gesteckt worden sein. Jetzt haben die Anteilseigner mitgeteilt, dass sie dessen Finanzierung mit sofortiger Wirkung einstellen. Dadurch ist das Unternehmen in eine Liquiditätskrise geraten und hat einen Antrag auf Gläubigerschutz gestellt, um eine Insolvenz zu vermeiden.

Landa Digital Printing hat nach einem Bericht der lokalen Wirtschaftszeitung *Globes* am 10. Juli einen Aufschub des Gläubigerverfahrens bis Ende August erhalten und damit wertvolle Zeit gewonnen, um einen neuen Eigentümer oder Investor zu finden.

Berichten verschiedener Medien zufolge gibt es mehrere Interessenten. Dazu sollen vor allem grosse Digitaldruckmaschinen-Hersteller zählen. *Calcalist* berichtet, *HP* sei neben dem israelischen Private-Equity-Fonds *FIMI* derzeit der Hauptinteressent für die Übernahme. Der US-Konzern hatte bereits im Jahr 2002 BENNY LANDAs erstes Digitaldruckunternehmen *Indigo* für einen Kaufpreis von 850 Mio. \$ übernommen. Von dem Erlös hatte BENNY LANDA mehrere neue Unternehmen gegründet – unter anderem *Landa Digital Printing*.

nico



KI-JOBKILLER?: NÜTZT ODER SCHADET KI?

76% der Schweizer Angestellten denken, dass der Einsatz von KI zum Abbau von Arbeitsplätzen führen wird. 43% sind daher um den eigenen Job besorgt.

Gebraucht werden KI-Tools inzwischen fast überall. Und damit sie nicht abgehängt werden, bilden sich zwei Drittel der Beschäftigten in der Schweiz gleich selbst weiter.

Das geht aus dem dem zweiten *EY European AI Barometer* hervor, für das 500 Personen in der Schweiz und insgesamt 4.942 Arbeitnehmende in neun europäischen Ländern befragt wurden. Danach fürchten europaweit 42%, dass der eigene Job wegen KI in Gefahr sein könnte. Um KI-Fähigkeiten zu verbessern, seien Schulungen oder KI-Systeme, mit denen im sicheren Rahmen praktische Erfahrungen gesammelt werden können, entscheidend.

Je mehr Menschen KI-Tools nutzen und sich mit den Möglichkeiten auseinandersetzen, desto positiver werde auch ihre Einstellung gegenüber der Technologie: Im europäischen Durchschnitt sagen 70%, dass sie aufgeschlossener gegenüber KI sind – ein Plus von sieben Prozent gegenüber dem Jahr 2024, heisst es in der Studie.

Der Anteil der Beschäftigten, die Fortbildungsmassnahmen nutzen, bleibe in der Schweiz mit 61% auf einem hohen Niveau (2024: 60%). Allerdings ist die Zahl der Schweizer Angestellten, die mit den Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema KI zufrieden sind, im Vergleich zum Vorjahr von 36% auf 28% zurückgegangen. Der europäische Durchschnitt liegt bei 25%. Zudem schätzt das Management seine Bemühungen zu KI-Schulungen deutlich besser ein als die Untergebenen. 54% der Entscheidungsträger glauben, «dass ihre Mitarbeitenden ein angemessenes Mass an Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung haben und gut auf den Transformationsprozess vorbereitet sind».

Eine signifikante Kluft ist erkennbar, wenn es um die Einschätzung der Produktivitätssteigerung durch Künstliche Intelligenz geht. So sagen 36% der nicht leitenden Angestellten, dass die KI die Produktivität des Managements verbessert habe. Umgekehrt geben dies aber mehr als die Hälfte (52%) der Manager an.



OFFSET- & DIGITALDRUCK QUALITÄT & EFFIZIENZ KODAK & SIE

WER SAGT, DASS MAN NICHT ALLES HABEN KANN?

Mit Kodak können Sie es. Dank eines unübertroffenen Portfolios von Offset- und Digitaldrucklösungen, das auf über 100 Jahre Innovation beruht, stellt Kodak sicher, dass Sie hervorragende Ergebnisse erzielen und Ausschuss vermeiden können. All dies ist Teil unseres Engagements, Ihnen dabei zu helfen, im „Und-Zeitalter“ des Drucks erfolgreich zu sein.



©Kodak, 2025. KODAK und das KODAK sind Marken von KODAK.